

ST.



GEORG

Juli 2007

Zeitung



Liebe Gemeinde,

gemeinsam mit unserem Bistum feiern wir heuer den 1200. Todestag des hl. Simpert, des Nebenspatrons unserer Diözese. Im Jahre 807 weihte er die karolingische Vorgängerkirche unseres Domes der Mutter Gottes. Seinem Wirken verdanken wir die Stärkung des damals durch Kriege arg in Leidenschaft gezogenen Bistums und dessen Vergrößerung in die bis auf den heutigen Tag bestehende Form. Wenn wir dieses Jubiläum begehen - so unser Hwst. H. Bischof Dr. Walter Mixa - blicken wir nicht einfach nur auf eine Person der Vergangenheit zurück. In der dankbaren Verehrung des heiligen Bischofs richten wir gemeinsam mit diesem unseren Blick auf Gott, verbinden uns so mit der Gemeinschaft der Heiligen, die bereits bei Gott sind und auf deren Fürsprache und Hilfe wir hoffen dürfen.

Eine wirkliche Gemeinschaft kann es nur geben, wenn sie auf dem Prinzip der Liebe gründet. Und wirkliche Liebe kann es nur geben, wenn sie allererst in Gott verankert ist und von ihm ausgehend verstanden wird. Denn, so sagt es Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika *Deus caritas est*: „Liebe wächst durch Liebe. Sie ist ‚göttlich‘, weil sie von Gott kommt und uns mit Gott eint, uns in diesem Einigungsprozess zu einem Wir macht, das unsere Trennungen überwindet und uns eins werden lässt, sodass am Ende ‚Gott alles in allem‘ ist. Der heilige Bischof Simpert ist ein Beispiel einer solchen Liebe. In diesem Jahr dürfen wir besonders auf ihn blicken und uns seiner Fürsprache anvertrauen, wenn wir nämlich auf das Leben der treuen Nachfolger Jesu Christi schauen, erhalten wir neuen Antrieb, neue Kraft nach oben zu schauen, dort wo Christus ist. Die Heiligen waren Menschen wie wir aus Fleisch und Blut, mit vielen Höhen und Tiefen. Auch sie wussten, was Ohnmacht und Zweifel, Angst und Schmerz bedeutet. Aber sie haben immer aufs Neue ihr Leben Gott anvertraut und Er, der treu ist, hat

sie gerettet. Ihr Leben lehrt uns Vertrauen zu Gott auch in den schwierigen Momenten unseres Lebens nicht zu verlieren.

Unsere Pfarreiengemeinschaft wird am 12. Okt. 2007 eine besondere Gelegenheit haben dem hl. Simpert zu begegnen. An diesem Tag werden wir um 19.00 Uhr in der Domkirche die hl. Messe zu Ehren des Heiligen feiern. Sie wird auch von uns gestaltet. Eine Stunde früher, um 18.00 Uhr, findet für uns eine spezielle Führung durch die Domkirche statt. Zu diesem besonderen Ereignis lade ich Sie alle schon heute herzlich ein. Möge dieser Gottesdienst die Erfahrung der Gnade und des Segens für uns alle werden.

Für die Ferien wünsche ich Ihnen allen eine erholsame Zeit, eine Zeit des Abstandnehmens von der Hektik und dem Stress des Alltags, eine Zeit des Auftankens, eine Zeit, in der Sie durch die Schönheit der Natur und die Begegnung mit anderen Gottesliebe und seinen Segen erleben.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Mikus', written in a cursive style.

Ihr Pfarrer
Markus Mikus

Personaländerungen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Liebe Pfarrangehörige,

für die meisten von Ihnen ist Prof. Dr. Dr. Thomas Marschler keine unbekannt Person mehr. Im Mai hat er eine Wohnung in der

Pfarrei St. Georg gefunden und es freut mich besonders, dass er bereit ist, zusätzlich zu seiner Tätigkeit an der Universität Augsburg seelsorglich in unserer Pfarreiengemeinschaft auszuhelfen. Für seine Bereitschaft sage ich ihm im Namen von uns allen ein herzliches Vergelt's Gott und wünsche ihm eine erfolgreiche Zeit in Augsburg.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Kaplan, Herrn Rainer Florie, herzlich bedanken. Zum 31.08. 2007 endet sein Dienst in unserer Pfarreiengemeinschaft. Er wurde zum 01. Sept. 2007 zum Seminarpräfekt im Priesterseminar der Diözese Augsburg ernannt. Für die vielen schönen Gottesdienste und Begegnungen, ganz besonders für die Leitung der Firmvorbereitung, sage ich ihm Vergelt's Gott.

Es freut mich aber enorm, dass Herr Kaplan Florie auch weiter ab September, diesmal nicht mehr als Kaplan im Rahmen einer Anweisung, sondern als Präfekt im Rahmen der priesterlichen Solidarität und - so empfinde ich es - aus Liebe zu unserer Pfarreiengemeinschaft, je nach seiner Zeit und seinen Möglichkeiten, bei uns Gottesdienste halten wird. Für diese Bereitschaft und sein Entgegenkommen danke ich ihm herzlich.

Wir freuen uns sehr ab September Hr. Franziskanerpater Michael Handerek in unserer Pfarreiengemeinschaft begrüßen zu dürfen. Er wird die Kaplanswohnung in unserer Pfarrei beziehen und sich im nächsten Pfarrbrief persönlich vorstellen.

Die ganze Pfarrgemeinde bitte ich an dieser Stelle um ein Gebet für mich, unser Seelsorgeteam und alle Priester, die in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig sind, dass wir für Sie immer die guten Hirten bleiben.

Ihr Pfarrer Markus Mikus

Liebe Christen von St. Georg und St. Albert!



Wenn am Altar einer Gemeinde ein bislang unbekannter Zelebrant zu sehen ist, fragen die Leute mit Recht, wer er ist und woher er kommt. Da nicht alle von Ihnen dabei waren, als ich Anfang April von Herrn Pfarrer Mikus in St. Albert vorgestellt wurde, freue ich mich über die Gelegenheit, Ihnen im Rahmen des neuen Pfarrbriefs ein wenig mehr über meine Person und meinen Weg erzählen zu können, der mich nach Augsburg in Ihren Gemeindeverband geführt hat.

Am 21. Oktober 1969 in Düsseldorf geboren, habe ich den größten Teil meiner Kindheit und Jugend im nahegelegenen Neuss am Rhein verbracht. Nach dem Abitur 1989 begann ich in Bonn mit dem Studium der Theologie und Philosophie, das ich (u. a. nach zwei Semestern in München) 1994 mit dem Magister- bzw. Diplom-Examen abschließen konnte. Es folgte die Ausbildung im Priesterseminar, an deren Ende 1996 die Priesterweihe stand, die ich im Kölner Dom aus der Hand von Joachim Kardinal Meisner empfangen habe. Nach einer Tätigkeit als Kaplan in der Kreisstadt Siegburg (in der Nähe von Bonn) bat mich mein Erzbischof im Jahr 1999, an den Stu-

diertisch zurückzukehren, indem er mich zur Promotion im Fach Dogmatik (systematische Glaubenslehre) unter Betreuung von Prof. Dr. Karl-Heinz Menke in Bonn freistellte. In der ruhigen Umgebung des nahegelegenen Siebengebirges habe ich mich in den folgenden drei Jahren intensiv der Erforschung eines Themas aus der Theologie des Mittelalters gewidmet. Nachdem ich 2002 meine Doktorarbeit an der theologischen Fakultät in Bonn einreichen konnte, war ich fünf Jahre lang als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, wiederum im Fach Dogmatik, an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl von Prof. Dr. Wendelin Knoch tätig. Meine Forschungen in dieser Zeit galten in besonderer Weise der Lehre über die hl. Dreifaltigkeit im Denken eines der größten Jesuitentheologen auf der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, des Spaniers Francisco Suárez. Auf Grundlage der daraus erwachsenen Studie bin ich 2007 durch die Bochumer Fakultät habilitiert worden. In die Bochumer Zeit fiel auch noch der Abschluß eines zweiten Doktorats (Dr. phil.) an der Universität Flensburg. Dafür habe ich mich aus zeitgeschichtlicher Perspektive mit der Biographie des Kirchenrechtlers Hans Baron befaßt, der zu den wenigen katholischen Theologen gehörte, die zwischen 1933 und 1945 als Hochschullehrer die nationalsozialistische Regierung zu unterstützen versuchten – ein brisanter Fall, der auch nach dem Krieg noch für heftige Auseinandersetzungen sorgte.

Schneller als ich es selbst erwarten durfte, haben meine Bewerbungen um eine Professur erfolg gehabt, als ich Ende 2006 den Ruf auf den Lehrstuhl für Dogmatik an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Augsburg erhielt. In der Nachfolge von Prof. Dr. Anton Ziegenaus habe ich nun seit Beginn des Sommersemesters meine Tätigkeit in Augsburg begonnen, zunächst als Lehrstuhlvertretung. Und die Suche nach einer Wohnung in Nähe der Universität hat mich nach Haunstetten in die Tattenbachstraße ge-

führt – nur wenige Schritte entfernt von St. Georg.

In all der Wissenschaft bin und bleibe ich natürlich Priester, und darum bin ich dankbar, hier bei Ihnen durch Dekan Markus Mikus und viele Gemeindemitglieder, mit denen ich bereits sprechen konnte, so herzlich empfangen worden zu sein. So gut ich es neben der anspruchsvollen Tätigkeit an der Universität vermag und Bedarf besteht, will ich gerne in der Seelsorge von St. Georg und St. Albert mithelfen, vor allem bei der Feier der hl. Messe. Als Rheinländer in Bayern hoffe ich, damit einen kleinen Beitrag zum bunten und lebendigen Alltag in ihren beiden Pfarrgemeinden leisten zu können, von denen ich in meinen ersten Wochen bereits einen intensiven und guten Eindruck erhalten habe.

Auf eine gute gemeinsame Zeit freut sich

Ihr Dr. Thomas Marschler



Pfarrfest: Danke

Danke: allen unseren Gästen, die Herr Pfarrer Mikus am 30 Juni zu unserem Pfarrfest in St. Georg begrüßen konnte. Ich glaube, früher oder später im Laufe des Tages war für Alle wieder etwas dabei: das bunte Programm für die Kinder, das den Eltern hoffentlich ein paar entspannte Stunden verschafft hat und auch denen, die es seitens der Pfarrjugend betreuen, immer wieder Spaß macht;

das reichhaltige Kuchenbüfett, zu dem viele Bäckerinnen uneigennützig beigetragen haben; die Jugendtombola, deren Erlös einem Projekt der Jugendarbeit zu Gute kommen wird und für deren Preise wir der spendenfreudigen Haunstetter Geschäftswelt herzlich danken; die Auswahl an Speisen (hier wurden auch einige neue Angebote gut angenommen) und Getränken (hier kam erstmals und mit erfreulichem Zuspruch unser neuer „Pfarreiengemeinschaftswein St. Albert und St. Georg“ zum Ausschank - dieser gute Pfälzer Tropfen wurde übrigens nicht nur an der von der Pfarrjugend kurzfristig und fachmännisch gezimmerten Weinbar ausgeschenkt sondern wird auch künftig bei Veranstaltungen der Pfarrei im Pfarrzentrum angeboten und kann sogar für den kleinen privaten Bedarf erworben werden – der Erlös kommt natürlich der Arbeit in der Gemeinde zu Gute); nicht zuletzt die unterhaltsame Musik, mit der d’feierbatscher für Stimmung und gute Laune sorgten.

Danke: allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesem Tag wieder ihre Freude, ihre Tatkraft, die Unterstützung durch ihre Familien in die Vorbereitung und Durchführung dieses Pfarrfests eingebracht haben. Ohne dieses selbstlose gemeinsame Engagement von Jung und Alt in St. Georg könnten wir der Pfarrgemeinde und unseren Besuchern darüber hinaus einen solchen gemütlichen Nachmittag und Abend nicht anbieten: Vergelt’s Gott.

Danke: allen Nachbarn rund um unseren Kirchturm von St. Georg, die Verständnis für den Geräuschpegel bei derartigen Pfarrveranstaltungen aufbringen und damit auch ganz wesentlich zum Gelingen eines solchen Festes beitragen.

Dr. Wilhelm Demharter



9-tägige Studienreise durch das Baltikum

Was ist das Baltikum? Drei souveräne Staaten mit jeweils eigenen Sprachen und Währungen. Anfang der 90ziger Jahre haben sich diese von der damaligen UDSSR losgelöst. Unsere Reisegruppe wollte sich ein eigenes Bild von der Entwicklung dieser Länder machen. Die Rundreise begann in der alten Hansestadt Riga, Lettlands Hauptstadt. Eine wunderschöne alte Stadt mit vielen wiederhergestellten oder restaurierten Gebäuden und Kirchen und eigenem Flair. Besondere Beachtung fand ein sehenswertes Viertel restaurierter Jugendstilhäuser mit sehr aufwändigen Fassaden.

Unsere Reiseführerin, Regina, eine Litauerin, erläuterte uns die Geschichte der drei Länder und deren Bewohner. Den Bus chauffierte Vyautas, ein immer freundlicher und sicherer Fahrer. Das nächste Ziel war Tallinn, die nördlichste Stadt des Baltikums und Hauptstadt Estlands. Auf einer Anhöhe oberhalb der Stadt befindet sich das prächtige Toompea Schloss, die russ.-orthd. Kathedrale und der Dom. Die Altstadt ist umgeben von einer Mauer mit 14 Türmen. Dazu kommen viele Kirchen und wunderschöne Gebäude. Einen malerischen Blick hatten wir dabei über die Stadt bis hin zur Ostsee. Auf der Strecke nach Sigulda, der nächsten Tagesstation, ver-

weilten wir in Tartu, einer alten Universitätsstadt mit einem wunderschönen, historischen Stadtkern.

Sigulda ist der Hauptort des Gauja Nationalparks. Die im Grünen gelegene Burgruine Turaida schauten wir uns etwas näher an.

Weiter ging es Richtung See- und Kurstadt Palanga. Als wir am „Berg der Kreuze“ vorbeikamen konnten wir



die tiefe Religiosität der Bevölkerung fast spüren, denn der Hügel war übersät mit Kreuzen aller Art, die von Wallfahrern aufgestellt oder nur hingelegt wurden.

In Palanga bummelten wir über die lebhaft Strandpromenade zum breiten, weißen Sandstrand.

Sofort entledigten wir uns der Schuhe und wateten bei einem herrlichen Sonnenuntergang am Wasser entlang

Das nächste Ziel war die Kurische Nehrung, ein 98 Kilometer langer schmaler Landstreifen. Unterwegs in Klaipeda, dem früheren Memel, schauten wir uns den Theaterplatz mit der Bronzefigur des „Ännchen von Tharau“ und die umliegenden bestens wieder hergestellten Gebäude an.

Auf der Nehrung besuchten wir die entzückende Künstlerkolonie Nidden mit dem Thomas-Mann-Haus, dem Friedhof und der Kirche. Bis zu 60 m hohe Wanderdünen erblickten wir auf der Rückfahrt.

Vilnius, Litauens Hauptstadt, das Endziel unserer Reise rückte immer näher,

Unterwegs hatten wir in Kaunas einen Halt um uns in der Altstadt die vielen denkmalgeschützten Häuser und Gebäude anzusehen.

An der gotischen Wasserburg Trakai, umgeben von einer riesigen Seenlandschaft, konnten wir nicht vorbeifahren ohne diese Burg von innen und außen zu besichtigen.

Schnell war das letzte Stück der über 2000 Kilometer langen Rundreise zurückgelegt

Unser Hotel, nur getrennt von der Neris, lag nahe der charmanten Altstadt. Beim Abendspaziergang gewannen wir erste Eindrücke der ins

Weltkulturerbe aufgenommenen Stadt. Am folgenden Morgen zeigte uns Regina Vilnius Schönheiten von allen Seiten. Mit der prächtigen Kathedrale St. Peter und Paul begann die Führung. Von einem Aussichtspunkt hatten wir einen herrlichen Blick über Vilnius. Über weitläufige schöne Straßen und enge Gassen mit vielen prächtigen Kirchen und Gebäuden gelangten wir zur alten Universität



und dem Präsidentenpalast, ehe wir im Dom die Abschlussmesse feierten.

In einem urigen Lokal ließen wir den Abend mit lecker schmeckenden einheimischen Gerichten und gutem Bier ausklingen.

Am Flughafen hieß es Abschied zu nehmen von Regina und Vyautas.

Auf der Fahrt von München nach Haunstetten dankte Herr Stenger im Namen der Grup-

pe Herrn und Frau Bill für die hervorragend organisierte und durchgeführte Reise, die in jeder Hinsicht wunderschön und sehr harmonisch war.

Wolf-Dieter Beyer

Ein Sommertraum St.Georg bat zum Tanz

„Mehr als ein voller Erfolg“, so lautete das einstimmige Urteil der Veranstalter, das Weltjugendtagsteam und die Jugend der Pfarrei St.Georg, als auch der über 140 Gäste die bis in den frühen Morgen zu Walzerklängen und Rock and Roll über das Parkett schwebten. Festlich gekleidete Ballgäste, stilvolles Am-



biente, Spezialitäten vom Holzkohlegrill und tiefgründige Gespräche an der neuen mobilen Bar der Pfarrjugend rundeten das Bild dieses gelungenen Sommerabends ab. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an das gesamte Team, die vielen stillen HelferInnen im Hintergrund und speziell an unsere Gäste. Sydney – wir kommen!

Kein Gift in St.Georg!

Die Kirchenverwaltung beschloss dem allgemeinen gesundheitsbewussten Trend zu folgen und ein Rauchverbot für alle Räume von St.Georg zu erlassen. Nachdem von den mehreren tausend im Zigarettenrauch enthaltenen Stoffen wie Blausäure, Blei, Formal-

dehyd, Nikotin, Feinstaub usw. mindestens zweihundert als giftig oder krebserregend gelten, wird das Rauchverbot der Gesundheit unserer Pfarrmitglieder sicher sehr zuträglich sein und dürfte auch von allen Rauchern unterstützt werden.



Ein Weih-Rauchverbot, obwohl der Duft ebenfalls durch Verglimmen pflanzlicher Stoffe entsteht, besteht jedoch nicht. Den Inhaltsstoffen des Weihrauchs wird sogar in ersten medizinischen Studien eine lindernde Wirkung, bei zum Beispiel Hirntumoren oder Darmerkrankungen, zugeschrieben.

Dr. Eugen Goßner



Ahoi tapferer Pirat, Herzlich willkommen an Deck!

**Pfarrjugendfreizeit im Karlshof 2007
vom 03.08.07 bis 08.08.07**

Pirat leitet sich ab von griechisch: πειρατής peiratés: „Angreifer und lat: pirata „Seeräuber“ und bezeichnet in erster Linie einen Seeräuber.

Bei Piraterie (nach griechisch: *πειρατής peiratés*, eigentlich „Angreifer“ und lat: *pirata* „Seeräuber“) oder Seeräuberei handelt es sich um Überfälle auf Schiffe, um Raubzüge zur See oder um räuberische Angriffe auf die Küsten von See aus. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Pirat>, 04.07.08)

Liebe Ministrantinnen und Ministranten, Grüpplinge, Eltern und Interessierte,

bald ist es wieder soweit, die alljährliche Fahrt in den Karlshof steht wieder vor der Tür.

Alle Ministranten, Gruppenleiter und Gruppenmitglieder machen sich auf, die sieben Weltmeere zu erobern und sechs Tage in altbekannten, aber immer wieder aufregenden und stürmischen Gewässern zu segeln.

Am Freitag, den 3. August, möchten wir Sie, liebe Eltern, gerne zum gemütlichen Kaffee nach Nördlingen einladen und Ihnen so zum einen die Möglichkeit geben, den Karlshof auch einmal „live“ zu erleben, und so ein wenig die Begeisterung ihrer Kinder nachzuspüren, zum anderen möchten wir uns aber

auch auf diesem Wege für das von Ihnen uns entgegengebrachte Vertrauen und ihre Bereitschaft zur Mithilfe sei es durch Kuchen Spenden oder die Übernahme von Fahrdiensten etc bedanken.

Gemeinsam werden die Piraten unbekanntes Land erkunden und ihre Fahne hissen, sich bei gar abenteuerlichen Wettkämpfen messen und sich in der Nacht als furchtlose Fährten-sucher beweisen.

Im Mittelpunkt der Tage steht jedoch immer die erlebte Gemeinschaft der Pfarrjugend St. Georg. Seit Generationen darf hier die Pfarrjugend eine wunderschöne Woche miteinander verbringen.

Wie auch schon die letzten Jahre werden Frau Rau, Frau Hundseher und Frau Gossner als Küchendamen mit dabei sein, um die hungrige Piratenbande zu füttern.

Noch Fragen? Dann ruft uns an: Susanne Kraus (882718), Alexandra Kraus (814771), Andrea und Marion Koelle (86449)

Susanne Gofßner

Silbenrätsel

Fi-es-ho-ul-sch-au-ri-re-ch-b-ep-re-he-ge-au-nu-nn-gu-es-nz-ar-iu-et-s-su-se-s-m-ge-nb-st-og-in-en-us-ur-ta-ba-ub-n-e

1. Hl. Kath. Kirchenlehrer
2. Er veranlasste Galilei zum Widerruf seiner Lehre
3. Er überlebte die Sintflut
4. Maria, die Mutter Gottes, starb in dieser Stadt
5. Zeichen des Bundes Gottes mit Noah
6. Ältester Sohn Noahs
7. Symbol des Hl. Geistes
8. Sohn der Rebekka
9. Gottesberg in der Mosegeschichte
10. Er war Bischof unserer Stadt
11. Bezeichnung für die päpstlichen Botschafter
12. Er hat keine Balken, Petrus merkte es

Die ersten Buchstaben der gefundenen Wörter ergeben einen Glaubenssatz unserer Religion.

Hallo Kinder,

In den Ferien gibt es Zeit zum Basteln und zum Spielen. Hier stellen wir Euch eine Bastelanleitung für einen Segelwagen vor. Vielleicht habt Ihr Lust, diesen nachzubauen.

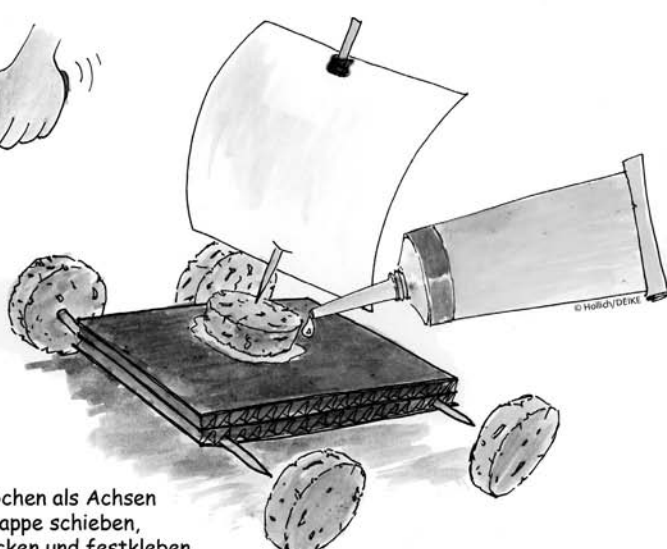

Viel Spaß und schöne Ferien
wünscht Euch das Team der Pfarrzeitung

Schneller Flitzer mit Luftantrieb: Bastel dir einen

Segelwagen

Dafür brauchst du:


- ein Stückchen doppelte Wellpappe (ca. 10 x 12 cm)
- drei Schaschlikstäbchen aus Holz, zwei Korken
- ein Blatt Papier (ca. 9 x 12 cm), ein Gummiband
- Schere, Klebstoff, Küchenmesser



Zuerst die Stäbchen als Achsen durch die Wellpappe schieben, Räder draufstecken und festkleben.

Eine Korkscheibe in der Mitte des Wagens festkleben, das dritte Stäbchen durch die angetrocknete Scheibe und die Wellpappe stecken und unter dem Wagen festkleben.

Segel durchs Stäbchen drücken, mit dem Gummiband oben fixieren und in den Wind stellen - oder ein Wettpusten veranstalten!





Senioren – Mittwochs – Treff

Programm von Juli 2007 bis März 2008

Juli

- 26.07. Ausflug zur Mittelfränkischen Seenplatte (Brombachsee / Weißenburg)
- 28.07. 19.00 Uhr Film über die Beisetzungsfeierlichkeiten für Herrn Pfarrer Streitberger

September

- 19.09. 14.30 Uhr Eine Reise nach Irland
- 28.09. Seniorenfahrt

Oktober

- 23.10. 14.30 Uhr Besichtigung des Seniorenheims Wetterstein
- 26.10. Tagesfahrt nach Würzburg mit Weinprobe

November

- 28.11. 14.30 Uhr Diavortrag „Eine Winterreise durchs Sudetenland“
- 30.11. Seniorenfahrt

Dezember

- 12.12. 14.30 Uhr Adventfeier mit Dreigesang – Duo Miller – Doppelquartett

Januar

- 1.01. Seniorenfahrt zu einer Krippenausstellung

Februar

- 01.02. 14.30 Uhr Seniorenfasching
- 29.02. Seniorenfahrt

März

- 28.03. Einkehrtag (Näheres wird noch bekannt gegeben)
Seniorenfahrt

Bergmesse



Die Haunstetter Pfarreien feiern ihre diesjäh-

rige Bergmesse am 23. September am Vorderen Hörnle bei Bad Kohlgrub. Sie beginnt um 11.00 Uhr.

In diesem Jahr richtet die Pfarrei St. Georg die Bergmesse aus und lädt alle Haunstetter herzlich ein, mitzufeiern. Bei schlechtem Wetter entfällt der Gottesdienst in den Bergen.

Weitere Informationen finden Sie in den Info-Blättern, die in der Kirche ausliegen.

Malteser Hausnotrufdienst - Sicherheit rund um die Uhr

„Der Funkfinger ist mein bester Freund geworden“ berichtet Maria K. Stundenlang hatte die 71-jährige nach einem unglücklichen Sturz in ihrer Wohnung gelegen. Nur der aufmerksamen Nachbarin hatte sie es zu verdanken, dass sie schließlich doch gefunden wurde. Nie wieder wollte sie in eine solche Notlage kommen. Gleich danach hat sie sich an das Malteser Hausnotrufdienst anschließen lassen. „Jetzt kann ich mich sicher fühlen, weil ich im Notfall jederzeit Hilfe rufen kann.“ Unauffällig, nicht größer als ein Medaillon trägt sie ihren Funkfinger an einer Kette am Hals. Im Notfall genügt ein Knopfdruck, und der Funkfinger stellt eine Telefonverbindung mit dem Mitarbeiter in der Malteser Hausnotrufzentrale her - von jeder Stelle ihrer Wohnung. In der Zentrale sind auch alle wichtigen Daten, wie z.B. benötigte Medikamente, Hausarzt, Angehörige usw. gespeichert. Je nach Situation werden dann entsprechende Hilfsmaßnahmen eingeleitet: Angehörige, Nachbarn, Arzt oder Mitarbeiter der Malteser oder der örtlichen Sozialstation verständigt. Alleinlebende Senioren oder auch Risikopatienten, die sich zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher fühlen wollen, können mit dem Hausnotrufgerät beruhigt sein, denn Hilfe kommt schnellstmöglich. Zur Zeit vertrauen bereits 1500 Frauen und Männer auf die Sicherheit per Knopfdruck der Malteser in der Diözese Augsburg.

Aktion: Bei Vorlage dieses Artikels erhalten Sie bei Vertragsabschluss einen

Nachlass von 25,-€ auf die Anschlussgebühr..

Weitere Auskünfte zum Hausnotrufdienst der Malteser erhalten Sie unter 0821-2585045 bei Frau Schütz oder Herrn Meister

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 10, 86159 Augsburg, Telefon 0821-25850-0, Telefax 0821-25850-80, e-mail: augsburg@maltanet.de, www.malteser-augsburg.de

Termine

Dienstag, 24.07.

19.30 Uhr Meditation

Donnerstag, 26.07.

8.00 Uhr Senioren-Tagesfahrt
Fränkische-Seenplatte

Samstag, 28.07.

19.00 Uhr Film – Beerdigung
von Herrn Pfarrer
Karl Streitberger

Donnerstag, 02.08.

18.00 Uhr Priesterdonnerstag
18.30 Uhr BG + stille Anbetung
19.00 Uhr Rkr f. geistl. Berufe
HM f. geistl. Berufe

Dienstag, 07.08.

16.00 Uhr ZK-Süd
„Zeit der Stille“

Mittwoch, 19.09.

10.30 Uhr PM mit Segnung der
Erstklässler

Sonntag, 23.09.

11.00 Uhr Bergmesse

Samstag, 29.09.

9.00 Uhr Kinderkleider-Börse

Sonntag, 30.09.

10.30 Uhr Bruderschaftsfest

Sonntag, 07.10.

10.30 Uhr

Erntedankfest

Freitag, 12.10

18.00 Uhr

19.00 Uhr

Simpertmesse/Dom

Dom-Führung

HM-im Dom gest.
v. PG. St.A.+St.G.

Samstag, 20.10.

8.00 – 12.00 Uhr

Aktion-Hoffnung
im Pfarrzentrum

Sonntag, 21.10.



Kinder Gottes sind geworden

Morten Max Krüger
Samuel Gottschall
Vadim Hoffart
Arnold Niklas
Samuel Aaron Bischoff

Herr, öffne den Neugetauften Ohren und
Mund, damit sie das Wort Gottes vernehmen
und den Glauben bekennen zum Heil der
Menschen und zu Deinem Lobe.



Trauungen

Robert Wegele / Cornelia Markus
Rafael Marian Gallus / Marion Herbold
Claudin Vintan / Martina Bernhardt



Zum Herrn des Lebens sind vorausgegangen

Dr. Markus Ali-Hackl
Johanna Dansmann
Andreas Brunner
Ursula Glas
Luzie Liebert
Rainer Kmonicek
Karl Michael Held

Josefa Kornreuther
Johanna Löffler
Friedrich Funk
Gerlinde Fischer
Josef Buchschuster
Johann Schäfer
Katharina Baumgartner
Franz Xaver Fuchs
Johann Moosdieler
Karlheinz Zanker
Richard Frühholz
Johann Stoß
Dieter Wriedt

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war ist vergangen.

Impressum:

Die St. Georgs-Nachrichten werden von der
Pfarrgemeinde St. Georg, Haunstetten, her-
ausgegeben.

Anschrift:

86179 Augsburg

Dudenstr. 4

Tel. 650758-0

Fax 650758-29

www.st-georg-haunstetten.de

st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus

Mitarbeiter:

Wolfgang Baur

Elke Baumert

Wolf-Dieter Beyer

Dr. Wilhelm Demharter

Günther Fritsch

Michael Fritsch

Dr. Eugen Goßner

Susanne Goßner

Dr. Thomas Marschler

Franz Schmid

Berichtigung in eigener Sache:

*In der Broschüre PG-St.A + St. G ist Herr
Johannes Böck als Verantwortlicher für Cursillo
eingetragen.*

Richtig ist: Frau Helga Geisser